

Tagesausflug des WTV nach Goslar

Die diesjährige Busfahrt des ZV Witzenhausen im Mai hatte die 1000-jährige Kaiserstadt Goslar zum Ziel.

Der Regentag zuvor hatte die Stimmung gedrückt. Aber die Werrataler hatten Glück. Es war trocken und eine angenehme Witterung.

In Goslar (gegr. 922) auf dem Domplatz, der heute keiner mehr ist, weil der Dom bis auf die Domvorhalle aus dem 12. Jahrhundert abgerissen wurde, empfing uns eine Stadtführerin. Sie war kompetent und hatte eine klare Aussprache. Die Werrataler erfuhren von ihr alles über die deutsche Geschichte und die Goslars.

Gegenüber vom ehemaligen Dom liegt die Kaiserpfalz auf dem höchsten Punkt der Stadt. Durch den Erzbergbau im Rammelsberg (ab ca. 968) wurde Goslar sehr reich und zog Kaufleute in die Stadt und Kaiser in die Pfalz. In der großen Halle ist die deutsche Geschichte bildlich dargestellt (bis Barbarossa, Heinrich d. Löwen, Friedrich II).

Nach Besichtigung der Ulrichs-Kapelle mit der Grabplatte Heinrichs III. gab es einen Rundgang durch die Stadt: Bürger- und Kaufmannshäuser, Kirchen, Gildehäuser, Rathaus und Marktplatz. Die Bauten weisen die verschiedensten Stile und Verzierungen auf. Man sieht ihnen den mittelalterlichen Reichtum an, aber es gab auch eine arme Zeit (Armenhospital).

Im Jahre 2010 wurde die Oberharzer Wasserwirtschaft, das Wasser-Regal, ergänzend zum Rammelsberg und zur Altstadt Goslar zum Weltkulturerbe erklärt.

Soweit der Bereich Kultur. Nach dem Mittagessen wurde der Aufstieg zum Steinberg (489 m) unternommen. Die Landschaft ist lieblich mit Wiesen, Fichtengruppen und kleinen Bächen. Das vielfarbige Grün faszinierte die Teilnehmer während des ganzen Tages. In der Almhütte gab es Kaffee und Kuchen. Von hier holte der Bus uns wieder ab. Es war an alles gedacht, also eine runde Sache und die Organisatoren (Hermann Görcke, Hartmut Denecke und Günther Klaus) wurden herzlich bedankt.

Sigrid Baer
7. Mai 2017